

Interview DI Josef (Seppi) Müller

Schülerinnen der HAK Wolfsberg führten im Zuge der Interviewreihe „Lavanttal's Next Top Manager“ ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Himmelberger Zeughammerwerke, Herrn DI Josef (Seppi) Müller.

Können Sie uns einen kurzen Überblick über Ihren beruflichen Werdegang geben?

Nach dem Gymnasium habe ich die HTL in Klagenfurt besucht, Wirtschaftsingenieur für Maschinenbau studiert, und seit 1985 bin ich als Geschäftsführer im Betrieb tätig. (Seit meinem 14.ten Lebensjahr habe ich immer Ferialjobs im Bereich der Wirtschaft absolviert)

Wann wurde der Verein Lavanttaler Wirtschaft gegründet? Welche Tätigkeiten stehen im Mittelpunkt der Vereinsarbeit?

Der Betrieb Himmelberger Zeughammerwerke Leonhard Müller & Söhne GmbH ist erst seit 5 Jahren Mitglied im Verein Lavanttaler Wirtschaft. Gegründet wurde der Verein vor ca. 15 Jahren. Tätigkeiten: Entwicklung und Förderung der Wirtschaft im Lavanttal.

Mit welchen Herausforderungen haben Sie im Verein zu kämpfen?

Die einzelnen Mitglieder brauchen sehr viel Energie um das tägliche Geschäft zu meistern und die Herausforderung ist die Motivation für den Verein auch noch Zeit zu reservieren und auch Ideen umzusetzen – denn mit Ideen ist es wie mit Kindern – es genügt nicht sie in die Welt zu setzen – man muß sie auch „groß“ ziehen.

Wie schätzen Sie den Wirtschaftsstandort Lavanttal für bestehende sowie neue Unternehmen ein?

In der Wirtschaft herrscht ein ständiger Umbruch. Die Firma Müller existiert seit 1675 und ist seit 1918 in Frantschach St. Gertraud. Man sollte den Wandel durch ständige Präsenz am Markt so gut wie möglich mitnehmen und sich anpassen – nach dem Motto wer rastet – der rostet und dann wird alles sehr schwierig.

Wie sehen Sie die Zukunft junger ArbeitnehmerInnen im Lavanttal? Welche Chancen hat man mit der Matura?

Als Beispiel die HAK - Matura: Chancen hätte man meiner Meinung nach immer, man muss immer 100%igen Einsatz zeigen und der Rest ergibt sich. Im Unternehmen Hammerwerke Müller sind etwa 20 % Lehrlinge beschäftigt.

Welche Eigenschaften sollte ein junger Mensch haben, um in einem Lavanttaler Unternehmen mitarbeiten zu können?

Junge Menschen sind unsere Zukunft und es gilt neugierig und lernwillig zu sein - Maturanten haben einen größeren theoretischen Horizont und Lehrlinge nach der Gesellenprüfung mehr Berufserfahrung und die Gesellschaft im Allgemeinen und die Wirtschaft im Speziellen brauchen beide – und das nicht nur im Lavanttal. Als junger Arbeitnehmer sollte man sich voll in die Arbeit stürzen, auch wenn es vielleicht nicht der Traumjob ist.

Können Sie uns etwas über Ihre persönlichen zukünftigen Pläne und über die des Vereins erzählen?

Meine persönlichen Pläne: nach ca. 10 Jahren von Forschungs- und Entwicklungstätigkeit kann ich sagen, dass die in allen Bereichen möglich ist – auch im Handwerk – und diesen Weg will ich weiter gehen, denn neue Ideen und realisierte Projekte sind für die Weiterentwicklung eines Unternehmens enorm wichtig. Es gibt überall etwas zu finden – man muss nur genau hinsehen - z.B. FFG -Projekte sind dabei sehr nützlich und PR ist gut für Kunden und Mitarbeiter. Zukunft im Verein: ich bin zurzeit Leiter im Arbeitskreis für Innovation und das reicht vorerst.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit? Lesen Sie?

Neben den unzähligen Fachzeitschriften bleibt nicht mehr viel für anderes und mein größtes Hobby ist die Musik und das Klavier spielen. Ich spiele nun schon seit 45 Jahren.

Zum Abschluss – wie beschreiben Sie in einem Satz das Geheimnis des Erfolges des Vereins?

Es ist Gelingen die besten Köpfe des Tales zu vereinen und die machen das sogar alle kostenlos und bilden ein Team – das ist besser als einzeln zu arbeiten.

Claudia Goriupp, Julia Bauer